

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 168 (2002)

Heft: 2

Artikel: Die Aufklärungsdrohne im Anflug

Autor: Läubli, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-67904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Aufklärungsdrohne im Anflug

Die Luftwaffe übernimmt offiziell das Aufklärungsdrohnensystem 95 (ADS 95) von der Gruppe Rüstung und weicht in Emmen das Ausbildungszentrum ADS 95 ein.

Vor einer illustren Schar prominenter Gäste hat am 10. Dezember 2001 der Rüstungschef, Dr. Alfred Markwalder, dem Kommandanten der Luftwaffe, Korpskommandant Hansruedi Fehlrlin, das Aufklärungsdrohnensystem 95, Ranger, übergeben.

Gleichzeitig konnte auch die umgebaute Halle 3 auf dem Militärflugplatz Emmen als neues Ausbildungszentrum ADS 95 eingeweiht werden.

Damit können nun auch die Angehörigen der Miliz für die anspruchsvolle Aufgabe des Drohneneinsatzes ausgebildet werden. Besonders erwähnenswert ist dabei der Ein-

satzsimulator. Schon frühzeitig vor der Einleitung der Beschaffung der Drohnensysteme wurde seitens der Gruppe Rüstung und der Luftwaffe erkannt, dass die Bedürfnisse der Grund- und Weiterbildung der ADS-Teams aufgrund

- der komplexen Systemfunktionen,
- der hohen Flugstundenzahl,
- der heiklen Fluglärmprobatik
- sowie der Sicherheitsbedürfnisse über bewohntem Gebiet nicht vollständig mit echten Flügen erfüllt werden können.

Mangels Alternativen auf dem Markt entstand in Eigenentwicklung ein sehr leistungsfähiger ADS-Einsatzsimulator, welcher ebenfalls am 10. Dezember der Luftwaffe übergeben wurde.

Mit dem Rüstungsprogramm 96 wurde die Beschaffung von 4 Aufklärungsdrohnensyste-

men beschlossen. Ein System setzt sich wie folgt zusammen:

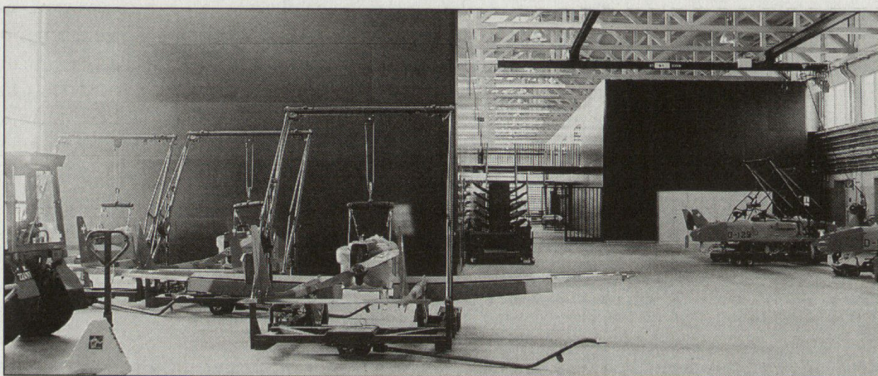
- 7 Aufklärungsdrohnen, inkl. elektro-optischer Sensoren
- 2 mobile Startkatapulte
- 2 mobile Einsatzkontrollstationen mit abgesetzten Kommunikationseinrichtungen
- 2 mobile Empfangsstationen mit abgesetzten Kommunikationseinrichtungen
- mobile Bodenausrüstung für Bereitstellung, Unterhalt (Stufe 1), inkl. autonome Stromversorgung.

Das ADS 95 ist ein multifunktionales Instrument zur Aufklärung und Feuerleitung mit einem breiten Einsatzspektrum. Auch im Bereich der Existenzsicherung bietet sich eine breite Palette von verschiedenen Einsatzmöglichkeiten an, wie

- bei Katastrophenhilfeeinsätzen zur Erkundung zugunsten der Führungs- oder Krisenstäbe
- bei subsidiären Sicherheitseinsätzen zur Erkundung, Aufklärung und Überwachung zugunsten der Polizei, des Grenzwachtkorps oder anderer ziviler Organe.

Auch im Rahmen von Einsätzen zur Friedensförderung ist die Verwendung der Aufklärungsdrohne sehr gut vorstellbar.

Am Schluss der feierlichen Übergabe durfte der Chef des Einführungsteams, Oberst i GSt Josef Schumacher, gute Wünsche für eine erfolgreiche Einführung und einen effizienten Betrieb «seiner» Drohnen entgegennehmen. Lä



Flugplatz Emmen, Halle 3, Ausbildungszentrum ADS 95.

des Führungsalltags auseinander setzt, wird im Ernstfall nicht überfordert und kann auf einer soliden Wertebasis Entscheidungen treffen.⁵

Eine viel versprechende Methode zur Entwicklung der moralischen Verantwortung liegt im so genannten «Dilemma-training». Es handelt sich hier um das gruppenweise Durchdiskutieren von konkreten Entscheidungsdilemmas. Dadurch setzen sich die Teilnehmer mit den ethischen Aspekten ihres Führungshandelns auf der Grundlage ihrer eigenen Werthaltungen auseinander. Durch die Gruppendiskussion

ist die Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung gegeben, denn kontroverse Meinungen können dazu führen, die eigene Position zu überdenken und die Situation aus einer anderen Perspektive neu zu beurteilen. Nebst der Entwicklung der persönlichen Verantwortungsbereitschaft und der Sensibilität für zwischenmenschliche Konflikte, wird auch die einsatzspezifische Handlungskompetenz gefördert. Wer sich mit moralischen Dilemmas auseinander gesetzt hat, verfügt über Erfahrung im Suchen von Alternativlösungen und wird bei der Problemlösung mehr Kreativität entwickeln. Durch diese intensive Auseinandersetzung mit persönlichen und handlungsrelevanten Werten und Normen können immer wieder auftretende Führungsfehler, welche auf eine fehlende ethische Grundhaltung zurückzuführen sind, vermindert werden.

Anmerkungen

¹ vgl. insbesondere: Steiger, R. (1999¹¹). *Menschenorientierte Führung*. Frauenfeld: Huber.

Steiger, R. & Seiler, S. (2001). *The Importance of «Human-Oriented Leadership» in National and International Crises*. Paper presented at the 4th Canadian Conference on Ethical Leadership.

² Schweizerische Armee (1995). *Dienstreglement DR 95*. Bern: EDMZ. (S. 16, Art. 24.1).

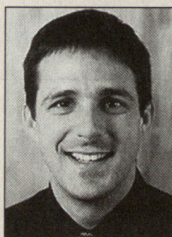
³ vgl. hierzu u. a.: Seiler, S. (Dissertation im Druck). *Führungsverantwortung*. Eine empirische Untersuchung zum Berufsethos von Führungskräften am Beispiel von Schweizer Berufsoffizieren.

⁴ vgl. Hubig, C. (1995). *Technik- und Wissenschaftsethik: Ein Leitfadens*. Berlin/Heidelberg: Springer. (S. 71-72).

⁵ Stadelmann, J. & Steiger, R. (1999). Gedanken zur Ethik des Offiziers. *ASMZ*, Nr. 7/8, S. 25-26. ■



Rudolf Steiger,
Brigadier,
Prof. Dr. phil.,
Direktor der Militärischen Führungsschule
und Dozent an der
ETH Zürich.



Stefan Seiler,
Dr. des., Wissenschaftlicher Assistent an der
Militärischen Führungsschule
und Dozent an der
ETH Zürich,
Hptm, Kdt Stv Fest Pi
Bat 32 ai.

SCHWEIZER SOLDAT

Aus dem Inhaltsverzeichnis der Februar-Nummer

- 10. Meisterschaft der Panzertruppen
- Österreichs höchst gelegener UNO-Stützpunkt
- Kampf und Rebellion von der Wiege an (Jelzin)